

**19. Sonntag
im Jahreskreis**
Lesejahr B

1. Lesung: 1. Könige 19,4-8
2. Lesung:
Epheser 4,30 - 5,2
Evangelium: Johannes 6,41-51



Ulrich Loose

» So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. «

*Wir leben von
der Hingabe
Jesu. Sein Tod
wandelt sich
zum Reichtum
des Tabernakels.*

Bibelwort: **Johannes 6,41-51**

AUSGELEGT!

Jesus ist das lebendige Brot, wie er es selber sagt. Mehr Selbstbewusstsein geht kaum noch. Doch, in einem anderen Satz in diesem Text steigert sich Jesus noch und sagt: Wer glaubt, hat das ewige Leben. Bei diesem Moment wäre ich gerne dabei gewesen und hätte gerne gesehen und gehört, wie Jesus bei diesem Satz aussah und wie der Satz aus seinem Mund geklungen hat. Zum Glauben gehört manchmal mehr als das Lesen von schönen Sätzen. Ich hätte auch gerne die Schönheit in Jesu Gesicht gesehen und die Schönheit des Klangs gehört.

Es muss schön gewesen sein, als Jesus das sagte. Der Satz selber ist ja schon schön, wie mag er dann erst geklungen haben? Auf eine eigentümliche Weise verlockend, nehme ich an. Der Satz sagt ja etwas Ungeheuerliches. Wer glaubt, hat schon. Da wartet nichts in einer unbestimmten Zukunft. Du, der du hier sitzt, auf mich hörst, mich ansiehst, an mich glaubst – du hast schon das ewige Leben. Du musst auf nichts mehr warten; du musst auch den Tod nicht fürchten, denn du hast ja schon das Ewige. Du bist schon geadelt mit dem ewigen Leben. Es genügt, dass du Ja zu mir, Jesus, sagst. Nur darum geht es, Ja zu sagen. Dieses Ja kann dir niemand mehr nehmen, denn du lebst es ja dann auch. Du lebst in Jesu Geist der Liebe. Und wenn das ewige Leben mit etwas beginnt, dann mit Liebe.

Michael Becker



*Das Wesentliche bleibt
unscheinbar, daran
ändern auch goldener
Kelch und
Hostienschale nichts.
Das Brot bleibt
ein kleines Stück Brot,
das fast verschwindet
bei aller Pracht.
Und doch alles bedeutet:
Nahrung des Himmels.
Nahrung auf dem Weg
zum Himmel.*



Am 11. August feiert die Kirche das Fest der heiligen Klara von Assisi (1193/94-1253). Das Mädchen aus reichem Haus ließ sich von Franziskus zu einem Leben in Armut begeistern. Klara ist die Gründerin des Ordens der Klarissen.



Der heilige Maximilian Kolbe (1894-1941) war ein polnischer Priester, der ein weltweites Medienapostolat aufgebaut hat. 1941 kam er ins Konzentrationslager Auschwitz, wo er anstelle eines jungen Familienvaters in den Hungerbunker ging und starb. 1982 wurde er heiliggesprochen, sein Gedenktag ist der 14. August.

18,00

Vorabendmesse
+Susi Janetschek

Sonntag: **Mariä Aufnahme in den Himmel.** r
Messe: vom H, Weiß, Gl, Cr, eigene Prf
L 1: Offb 11,19a; 12,1-6a.10ab; L 2: 1 Kor 15,20-27a
Ev: Lk 1,39-56

15 6,30

Fußwallfahrt zur Lourdesgrotte,
dort Messe +Maria Weber
Bei Regen:
8,00 Messe in der Kapelle
neben der Grotte



STIFT
KLOSTER
NEUBURG



AUGUSTINUS

*Hochfest des heiligen
Ordensvaters
Augustinus*

27.8.2021

15 Uhr

Erste Pontifikalvesper

17:15 Uhr

Festliche Lesehore
»Lateranensermette«

28.8.2021

7:45 Uhr

Laudes

10 Uhr

Pontifikalamt

*mit Hwst. H. Administrator
Mag. Maximilian Fürnsinn CanReg*

Ablegung der ewigen Ordensprofess:

Mag. Gregor Grzegorz Orkisz

W.A. Mozart: Missa in C-Dur
(Krönungsmesse, KV 317)
unter der Leitung von
Prof. Mag. Helmut Lerperger

15 Uhr

Zweite Pontifikalvesper